

Des Elfenkönigs Patengeschenk.

(Mit Bild.)

Es war einmal ein Holzhauer, der stand an einem schönen Sommertage in einer Lichtung mitten im grünen Walde und hieb mit einer scharfen blanken Art auf einen Tannenbaum ein, welcher gefällt werden sollte. Der arme Tannenbaum! Bei jedem Hieb, mit dem die Art ihm tief ins Mark schnitt, zitterte er bis in den Wipfel vor Schmerz; und als der Morgenwind den Tau, der wie große, schwere Thränetropfen an dem dunkelgrünen Gezweig hing, wegküssen wollte, stöhnte der verwundete Baum laut auf. „Warum stöhnst du so, du alter Tannenbaum?“ fragte der Fink, der drüben auf der Buche saß und sich auf einem schwanken Zweige hin und her wiegte.

„Weil ich fort muß von hier,“ antwortete der arme Baum, „fort aus dem Walde, mit dem ich so fest verwachsen bin, der meinen Wurzeln den Lebenssaft zugeführt hat; fort aus dem Walde, wo ich meine Kindheit und meine Jugend verlebt, wo mich die Sonne geküßt, wo ich mit dem Winde geplaudert habe! O, wie das schmerzt!“

„Ich würde es mir nicht so zu Herzen nehmen an deiner Stelle,“ sagte der Fink. „Du sollst ja nicht zu Asche verbrannt werden wie die Buche, die vorgestern gefällt wurde. Du hast ja gehört, was der Förster gestern dem Holzhauer sagte, als er das weiße Kreuz an deine Rinde schrieb, du sollst ein Mastbaum werden!“ Aber der Tannenbaum seufzte weiter.